

Von der Agrarwüste zum Permakulturpark



Die Entwicklung des Permakulturparks am Lebensgarten Steyerberg (PaLS)

2003 - 2014

2003

Kauf von 5,2ha Intensivagrarfläche und 2,8ha Monokulturwald, angrenzend an den Lebensgarten Steyerberg im Landkreis Nienburg auf einer offenen Fläche mit sehr kalten und stetigen Winden aus Südwesten bis in den Juli hinein, einem stark mageren Sandboden – bis zu 15m tief mit Bodenpunkten von 18 – 25 und mit Pestiziden angereicherter Erde und Grundwasser.

Nach **5 Jahren Pflege mit Gründüngung und Flächenkompostierung** (2003-2008) beginnt das Projekt: Permakulturpark am Lebensgarten Steyerberg (PaLS) 2009.

2009

Die Vision ist ein Lehr-, Forschungs- und Demonstrationsprojekt für nachhaltige Landwirtschaft, lokale Lebensmittelsicherheit und neuartige biologische Bodenverbesserung zu schaffen, mit dem Ziel, land- und forstwirtschaftliche Flächen mit Erholungs- und Bildungsraum zu verbinden.

Erste Maßnahmen

- Bekämpfung der weit verbreiteten Quecke durch Mulchen mit Kartonagen, Heu und Stroh und durch Pflanzung von vielen Wildkräutern, Leindotter und Klee
- Sicherung der Wasserversorgung durch 2 Bohrungen in 54m Tiefe
- Schutz der Pflanzen vor Wildfraß durch Zäune, sowie Drahtgeflecht um Wurzeln und Stämme
- Anpflanzungen von Obstbäumen und Gemüse in der Intensivzone
- Versuche zur Ansiedlung von Wildbienen (2 Völker)

Aufteilung des Geländes

in eine Intensiv-Zone, und eine Extensiv-Zone inklusiv einer Zone für eine spätere Aquakultur. Ein Dreieck in der südlichen Spitze wird für einen späteren Anbau von biologischen Blumen freigehalten – und vorläufig als Mäh-Zone für Mulch genutzt.

2010

Genauere Aufteilung der Intensiv-Zone, hauptsächlich für den jährlichen Gemüseanbau in:

- 20 kleine Nutzgärten
- einen 600m² großen Nutzgarten
- eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 4500m².

Versuche mit der Herstellung von Schwarzerde - Terra Preta

zur langfristigen Bodenverbesserung in Mieten mit unterschiedlicher Zusammensetzung, zum großen Teil im Schatten des südöstlichen Waldrandes.



Maschinenloser Anbau

von ökologisch produziertem Obst und Gemüse in Verbindung mit der Nutzung natürlicher Energien, "sanfter" Bodenbearbeitung sowie Bodenverbesserung durch Fruchtfolge, Mulchen und Einbringen von Terra Preta.



Errichtung von vier Energie-Plus-Schuppen

(Baubiologie und Solar-Energie)
Geräteschuppen, Pumpenhaus,
Bienenhaus, Pferdestall

2011

Anlegen eines Waldgartens

Errichtung von Erdwällen und Rigolen

zum Zwecke des Windschutzes, der Luftanfeuchtung und als Habitat für Pflanzen und Tiere an der südwestlichen Peripherie des Geländes.

Baumbepflanzungen in Form einer Sonnenfalle

um den Windschutz und die Luftanfeuchtung weiter zu erhöhen, aus obst-unterstützenden Bäumen, und Wildobst-Heckenpflanzungen mit mehr als 800 Gehölzen und Sträuchern.



Nutzung von Erdmagnetismus:



Verlegung von Moniereisenstäben in Nord-Süd-Richtung, 20 cm unter der Bodenoberfläche zum Einfangen von natürlichen magnetischen Feldern, innerhalb der Begrenzung dieser Sonnenfalle (nach Leipziger Beschreibung 1930-35)



Zwischen den Moniereisenreihen werden mehr als **100 Kultur-Obstbäume und Beeren-Sträucher** gepflanzt, unter Einbringung von Terra Preta in die Pflanzlöcher.

Auf einem angrenzenden Vergleichsfeld wird jeweils ein Partnerbaum ohne Einbau von Erdmagnetismus gepflanzt.

Auf dem gesamten Gelände findet eine **intensive Mulchung mit lokaler Biomasse** zur Bodenverbesserung und zum Schutz der Neupflanzungen statt. Die so geschaffene Oberflächenerweiterung wird sofort von ausgesäten Wildpflanzen und Kräutern als Standort angenommen.

Während dieser Arbeiten findet eine kontinuierliche Versuchsproduktion und landwirtschaftliche Erprobung mit **Schwarzerde** zur Bodenverbesserung statt. Ca. 50 m³ Terra-Preta-Mieten werden zur mindestens dreimonatigen Reifung angelegt



Beginn der **Durchführung von Praxiswochen** auf dem PaLS mit 3 Workshops im Herbst 2011:

- Baumbepflanzungen in Form einer Sonnenfalle;
- Pflanzung von Kultur-Obstbäumen und Beeren-Sträuchern;
- 2 x Terra Preta Herstellung

2012

Renaturierung eines Wasserlaufes

in Ost-West-Richtung durch die Extensivzone zur Verbesserung des Lebensraumes für Tiere und Pflanzen, sowie des Mikroklimas, und der besseren Wasserversorgung des Geländes:

- Ausbaggern eines geschwungenen Bachlaufskanals
- Einbau von drei Brücken und einer Furt
- Gestaltung des Bachbettes mit Folien, Steinen und Kies unter Berücksichtigung von dreidimensionalen Wasserstauräumen



Dritte große Baumpflanzaktion



Entlang der Wege, in der Gemüseanbaufläche und am Rande des Geländes.

Pflege der Kulturobstbäume ohne

Erdmagnetismus, diese sind im wesentlich schlechterem Zustand, als die Bäume im Waldgarten mit Moniereisen.

Einzelne Bäume erhalten ein oberirdisches System zur Nutzung des Erdmagnetismus (System nach Blanche Merz, Genf 1970-80).

Im darauf folgenden Frühjahr erweist sich diese Baumpflege als erfolgreich. Lediglich 5 Bäume treiben nicht aus.

Weitere Arbeiten in 2012:

- Versuche mit **ganzjährigem Anbau von Gemüse** in der Intensivzone ohne Energiezufuhr durch Tunnel-in-Tunnel-Produktion nach Eliot Coleman. Verlegung und tiefgründige **Isolierung weiterer Wasserhähne und -rohre** in der Intensivzone mit Gemüseanbau, um den extremeren Wintertemperaturen zu begegnen.
- **Sicherung der Hochdruckbehälter** beider Pumpen durch hoch-isolierte Räume im Stall und im Pumpenhaus mit entsprechendem Frostwächter.
- Weiterer Ausbau der **Photovoltaik-Anlagen** am Stall.
- Weitere Versuche der **Ansiedlung von Wildbienen**.
- Anlegen von weiteren **Terra Preta Mieten**.
- Durchführung von **6 Praxisworkshops** auf dem PaLS. Beginn der Unterstützung des Projektes durch **PraktikantInnen** zum größten Teil finanziert durch den **Bundesfreiwilligen-Dienst (BFD)** - hiermit wurde auch der Bildungsansatz ausgeweitet.

2013

Bau einer Kräuterküche

Umbau des Pferdestalls in eine Kräuterküche mit einer Minikläranlage, die die geführten **Kräuter-Wanderungen** auf dem PaLS-Gelände ermöglichen.



Wildkräuteranpflanzungen

im Waldgarten als Bodenbedeckung zwischen den Obstbäumen sollen die Artenvielfalt noch weiter erhöhen und als Bienenweiden dienen, um die Ansiedlung von Bienen zu unterstützen.

- Fortlaufende **Terra-Preta-Herstellung** zur Bodenverbesserung.
- Bau je einer **Terra-Preta Toilette** in der Intensiv- und Extensivzone.
- Aufstellen mehrerer recycelter Holzfässer mit eingebautem Belüftungssystem zur **Regenwasserspeicherung** und als Beitrag zur ästhetischen Gestaltung des Baches.
- Weitere **Bildungsveranstaltungen und Führungen** (allein 12 Praxisworkshops) die zur Verbreitung der Prinzipien der Permakultur für nachhaltige und das Ökosystem erhaltende Landwirtschaft und der innovativen Methoden der Bodenverbesserung dienen.

Seit Beginn des Projektes ist der **Permakulturpark** öffentlich zugänglich und wird von Spaziergängern der Umgegend zur **Erholung und praktischen Anschauung** genutzt.